

Buchkiosk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SUSANNE MEYER,
BIRGITT WÄHLISCH,
BARBARA WEGER,
HG.:
**“WOMEN'S LINKS.
DAS KOMMENTIERTE
INTERNET-ADRESS-
BUCH 2001”**

EFEF-VERLAG BERN
UND ORLANDA FRAU-
ENVERLAG BERLIN,
2000

ABTEILUNG FÜR
DIE GLEICHSTELLUNG
VON FRAUEN UND
MÄNNERN DER UNI-
VERSITÄT BERN, HG:
**“FRAUEN IM RECHT.
KINDSMÖRDERINNEN
UND RICHTERINNEN
– QUOTEN UND SO-
ZIALE SICHERHEIT”.**
EFEF-VERLAG BERN,
2000.

BUCHKIOSK

WHO IS WHO IM INTERNET?

Nach der “Computervernetzung für Frauen” (1995) legt der eFeF-Verlag ein kommentiertes Internet-Adressbuch vor.

Die leicht verständliche Einleitung richtet sich an Einsteigerinnen und informiert im Ueberblick über Wissenswertes von der Geschichte des Internet bis zu den anfallenden Kosten. Dann folgt auf rund 190 Seiten der Adressteil, der auch gewieften Surferinnen Ueberraschendes bietet. Das Register am Ende des Buches hilft, sich im immensen Angebot rasch zurecht zu finden.

VON QUOTEN, KINDSMÖRDERINNEN UND RICHTERINNEN

Die Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern an der Universität Bern organisiert seit ihrer Gründung regelmässig Gastreferate und Vortragsreihen zu frauen- und gender-spezifischen Themen. Im Sommer 1999 setzten sich die Veranstaltungen mit dem Thema “Frauen im Recht” auseinander. Zur Sprache kamen historische Gesichtspunkte (Frauen als Täterinnen seit dem 18. Jahrhundert), Quotenfragen, Frauen als Richterinnen sowie die Probleme um die Gleichstellung der Geschlechter in der Sozialversicherung. Da sich die Vorträge an ein allgemein interessiertes Publikum richteten, sind die Darlegungen leicht verständlich. Wer beispielsweise fürchtet, sich im Dschungel des Sozialversicherungsrechts zu verlieren, findet dank Margrith Bigler-Eggenberger endlich rasch den roten Faden und erfährt, in welchen Bereichen die Gleichberechtigung trotz grosser Anstrengungen noch nicht erreicht ist. Um beim

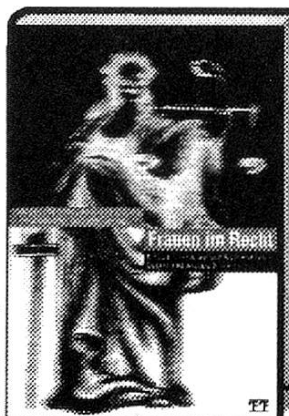


Bild des Fadens zu bleiben: Die Vorurteile gegen Frauen werden in der einen oder anderen Form in jedem Kapitel offenbar. Dass Richterinnen doch keine Gefahr für das Strafrechtssystem darstellen, weil sie etwa zu milde Urteile aussprechen, nimmt die Leserin dankbar zur Kenntnis.